



# Inhalt

|                                                       |    |
|-------------------------------------------------------|----|
| Vorwort                                               | 3  |
| <i>Die wahre Geschichte<br/>der Familie von Trapp</i> | 7  |
| Von Salzburg in die Welt                              | 8  |
| Kristina von Trapp im Gespräch                        | 10 |
| <i>Ein Hollywood-Klassiker<br/>»made in Salzburg«</i> | 15 |
| »The Sound of Music« in Zahlen und Fakten             | 16 |
| Nicholas Hammond im Gespräch                          | 18 |
| Weitere Informationen / Danksagung                    | 74 |
| Literatur                                             | 76 |

## *Die schönsten »The Sound of Music«- Drehorte entdecken* 23

|           |                                              |    |
|-----------|----------------------------------------------|----|
| <b>1</b>  | Stift Nonnberg                               | 25 |
| <b>2</b>  | Untersberg                                   | 29 |
| <b>3</b>  | DomQuartier & Residenzplatz                  | 31 |
| <b>4</b>  | Schloss Frohnburg & Hellbrunner Allee        | 35 |
| <b>5</b>  | Schloss Hellbrunn, Gazebo & Museum           | 37 |
| <b>6</b>  | Mozartsteg                                   | 41 |
| <b>7</b>  | Pferdeschwemme                               | 43 |
| <b>8</b>  | Kajetanerplatz                               | 45 |
| <b>9</b>  | Schafbergbahn                                | 47 |
| <b>10</b> | Picknickwiese / The Sound of Music-Trail     | 49 |
| <b>11</b> | Panoramaterrasse am Mönchsberg               | 53 |
| <b>12</b> | St. Gilgen                                   | 57 |
| <b>13</b> | Mirabellgarten                               | 59 |
| <b>14</b> | Schloss Leopoldskron & Leopoldskroner Weiher | 63 |
| <b>15</b> | Basilika Mondsee                             | 67 |
| <b>16</b> | Felsenreitschule                             | 69 |
| <b>17</b> | Friedhof St. Peter                           | 73 |



Die  
wahre  
Geschichte  
der Familie  
von Trapp

# Von Salzburg in die Welt

Es war eine außergewöhnliche Liebesgeschichte, die sich Mitte der 1920er Jahre in Salzburg zutrug. Die junge, aus Wien stammende und im Stift Nonnberg tätige Erzieherin Maria Augusta Kutschera wurde von der Äbtissin in das Haus des ehemaligen U-Boot-Kommandanten der k. u. k. Kriegsmarine Georg Ludwig Ritter von Trapp geschickt. Die erste Frau des Korvettenkapitäns, Agathe von Trapp, geborene Whitehead, war 1922 mit nur 31 Jahren verstorben. Daraufhin war der Witwer mit den Kindern Rupert, Agathe, Maria, Werner, Hedwig, Johanna und Martina von Niederösterreich nach Salzburg-Aigen übersiedelt. Da die Tochter Maria krank war, sollte sie zu Hause schulische Unterstützung erhalten, was ihr dank der neuen Hauslehrerin ermöglicht wurde. Es war die Musik, die Maria Kutschera und die Familie von Trapp sehr schnell miteinander verband.

Am 26. November 1927 heirateten der um 25 Jahre ältere Georg Ritter von Trapp und Maria Kutschera. Die beiden gemeinsamen Töchter Rosemarie und Eleonore vervollständigten das Glück, bis die Familie 1934 ein finanzielles Desaster ereilte: Ihre Hausbank schlitterte in die Pleite, das gesamte Vermögen ging verloren. Nun war Kreativität gefragt, und die Familie begann, Zimmer zu vermieten. Einem ihrer Haus-

gäste, dem jungen Priester Dr. Franz Wasner, fiel das große musikalische Talent der Familie auf. Unter seiner Leitung formte sich der »Salzburger Kammerchor Trapp«, der daraufhin an Wettbewerben teilnahm und Auftritte in ganz Europa absolvierte. Als im März 1938 der Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich erfolgte, geriet die Familie zunehmend unter Druck: Man teilte die nationalsozialistische Gesinnung nicht und tat dies auch öffentlich kund. Noch im selben Jahr fiel die Entscheidung, die Heimat zu verlassen. Die Familie brach zu einer Tournee in die USA auf, kehrte noch einmal nach Europa zurück und emigrierte im Jahr 1939 endgültig.

In Amerika stellte die Familie ihr Leben auf neue Beine. Schon im ersten Jahr ging man als »Trapp Family Singers« auf Tournee, 1939 wurde Sohn Johannes geboren. 1942 ließ sich die Familie in Stowe, Vermont, nieder, fünf Jahre später starb Georg Ritter von Trapp.

Bis zur Auflösung des Chors im Jahr 1956 unternahmen die »Trapp Family Singers« unzählige Konzerttourneen in Amerika, Südamerika, Australien, Neuseeland und Europa. 1950 kehrten sie erstmals nach Salzburg zurück.

Maria von Trapp wurde für ihre Verdienste – etwa für hilfsbedürftige Österreicher – vielfach ausgezeichnet. Bis zu ihrem Tod 1987 blieb sie Salzburg eng verbunden.



Ein  
Hollywood-  
Klassiker  
»made in Salzburg«



# »The Sound of Music« in Zahlen und Fakten

»The Sound of Music« basiert auf Maria von Trapps Memoiren, die sie in ihrem Buch »**Die Trapp-Familie. Vom Kloster zum Welterfolg**« 1949 niederschrieb. Diese Geschichte war wie gemacht für Bühne und Leinwand, doch es brauchte weitere fiktive Elemente. »The Sound of Music« bezieht sich auf das Leben der Familie von Trapp, sollte jedoch mit der Realität nicht verwechselt werden.

---

1956 kam der deutsche Film »Die Trapp-Familie« in die Kinos. Ab November 1959 war das Musical am Broadway zu sehen, und der amerikanische Musical-film »The Sound of Music« feierte am 2. März 1965 **Premiere** im **Rivoli Theatre in New York**. Er wurde mit **fünf Oscars** ausgezeichnet.

---

Alle Lieder für »The Sound of Music« wurden für das Musical von **Oscar Hammerstein II und Richard Rodgers** geschaffen. Die Lieder haben nichts mit österreichischem Liedgut zu tun und wurden auch nicht von den »Trapp Family Singers« gesungen.

---

Für die **Dreharbeiten in Salzburg** waren ursprünglich sechs Wochen anberaunt, doch die zahlreichen

Regentage ab Mitte/Ende April 1964 führten dazu, dass sie letztendlich elf Wochen dauerten. Die **Filmcrew** war in Salzburg auf mehrere **Hotels** verteilt: Julie Andrews wohnte mit ihrer Tochter ebenso wie Regisseur Robert Wise im Hotel Österreichischer Hof (heute: Hotel Sacher), die Kinder mit ihren Müttern im Park Hotel Mirabell (heute: Sheraton Salzburg). Am heitersten ging es vermutlich im Hotel Bristol zu, wo unter anderem Christopher Plummer, Charmian Carr und die »Nonnen« logierten.

---

**Eleanor Parker** alias Baroness Elsa war zum Zeitpunkt der Dreharbeiten bereits dreimal für den Oscar nominiert gewesen und galt als das »mediale Zugpferd« für den Film. Die erst 28 Jahre alte und relativ unbekannte **Julie Andrews** erfuhr während der Dreharbeiten von ihrer **Oscar-Nominierung** als »Mary Poppins« und erhielt diesen letztlich auch.

---

Jährlich kommen **rund 300.000 Fans** aus aller Welt nach Salzburg. Die Einheimischen hingegen kennen den Film, der auf Deutsch »**Meine Lieder – meine Träume**« heißt, so gut wie gar nicht.

---

Panorama Tours bietet seit über 50 Jahren die »Original Sound of Music Tour« zu den **Filmschauplätzen** an. Bereits während der Dreharbeiten übernahm das Unternehmen Transportfahrten für die Filmcrew.



## EIN TRAUM WIRD WAHR

Für »The Sound of Music« wurde 1964 an rund 70 Locations gefilmt: Allein in der Eröffnungssequenz ist eine Vielzahl an Schauplätzen im Salzburger Land zu erkennen. So etwa die Wallfahrtskirche St. Nikolaus in Golling oder die Pfarrkirchen von Kuchl und Elsbethen. Auch im benachbarten Bayern fanden Dreharbeiten statt: Zu sehen sind Königssee und Obersee, das Kloster Höglwörth sowie das Rossfeld, wo die Flucht über die Berge gedreht wurde. In dieser Szene erkennt man im Hintergrund das Purtschellerhaus am Hohen Göll, das zur Hälfte im Salzburger Land beziehungsweise in Bayern liegt.

Die 17 bekanntesten Drehorte finden sich in der Stadt Salzburg, im Salzburger Land und im Salzkammergut: Sie sind allesamt in den Karten vorne und hinten im Buch eingezeichnet. Diese Plätze zu entdecken, bietet die wunderbare Gelegenheit, sich auf die Spuren von »The Sound of Music« und einer bewegenden Familiengeschichte zu begeben.



Die  
schönsten  
»The Sound  
of Music«-  
Drehorte  
entdecken

Dem Gesang der Nonnen im Stift Nonnberg  
kann man lauschen: werktags um 17 Uhr,  
an Sonn- und Feiertagen um 16.30 Uhr.



# Stift Nonnberg

MARIAS INNERE HEIMAT

ORT **STADT SALZBURG**

MUSIK »**MORNING HYMN**« | »**MARIA**«

---

Ein junger, hübscher Wirbelwind bringt das klösterliche Leben im ehrwürdigen Stift Nonnberg gehörig durcheinander. Maria Rainer, die junge Novizin, klettert im Film »The Sound of Music« über Zäune, tanzt auf Wiesen und kommt zu spät zum Gebet. Ihre Mitschwestern und die Äbtissin sind zerknirscht und belustigt zugleich. Kann das gut gehen?

Sowohl in der Realität als auch im Film spielt das Stift Nonnberg eine wichtige Rolle im Leben der Maria von Trapp: Die Zwanzigjährige war tatsächlich Erzieherin in der klostereigenen Schule. Von hier wurde sie auf Anweisung der Äbtissin als Hauslehrerin ins Haus von Georg Ludwig Ritter von Trapp geschickt. Maria von Trapp beschrieb in ihren Memoiren, dass ihr das strenge Leben am Nonnberg nicht vollends entsprach, sie immer wieder unter Kopfschmerzen litt und ihr daher eine kleine Auszeit vom strengen Klosterleben ermöglicht wurde. Im Film wird Maria aufgrund ihrer freiheitsliebenden

und unkonventionellen Art für sieben Monate aus dem Kloster entlassen.

Das Stift Nonnberg mit dem weitem sichtbaren roten Zwiebelturm der Stiftskirche wurde Anfang des achten Jahrhunderts gegründet und ist das älteste Frauenkloster im deutschsprachigen Raum. Die Dreharbeiten für den Film fanden ausschließlich im Freien statt, Innenszenen in Kirche und Kloster wurden im Studio gedreht. Der Friedhof, das Portal der Stiftskirche, die Pforte mit dem schmiedeeisernen Gitter und der Vorplatz mit der mächtigen Platane kommen im Film mehrfach vor: so etwa, als Maria zu Beginn das Kloster verlässt, um ihre Dienststelle anzutreten, als die Kinder später hierherkommen, um ihr Fräulein zurückzuholen, und als die Nazis das Stift nach der Familie durchsuchen. In diesen Szenen erkennt man den Reißzug auf die Festung Hohensalzburg: Es wird angenommen, dass dieser die älteste in Betrieb befindliche Standseilbahn der Welt ist.

Von der Altstadt kommend, betreten Besucher die Benediktinerinnenabtei durch das Innere Nonnbergtor, wo sie von einer Statue der Salzburger Landespatronin begrüßt werden. Die heilige Erentrudis war die erste Äbtissin des Stifts und Nichte des heiligen Ruperts, des Gründers von Salzburg. Schritt für Schritt eröffnet sich dem Besucher von hier aus ein wunderbares Alpenpanorama mit Tennengebirge, Hohem Göll und Untersberg 2.



### **BEMERKENSWERT**

Erinnern Sie sich an die Szene, in der Maria mit Tasche und Gitarre das Kloster durch das schmiedeeiserne Tor verlässt?

Schauen Sie genau! Für den Film wurde einer der Gitterstäbe entfernt. Noch heute kann man die Lötstelle erkennen, wo ein Gitterstab erneut eingesetzt wurde.

**[www.nonnberg.at](http://www.nonnberg.at)**

